

Professor Engel - Würzburg

44  
24. November 1937

862/37

Mein lieber Lohmann!

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit gleicher Post übersende ich Ihnen Ihr Gregor Exemplar sowie einen Antiquariatskatalog der Ihnen persönlich zugegangen ist.

Für Ihre Romreise sind die Vorbereitungen nun schon ein ganzes Stück weit gediehen. Die Befürwortung der Kongreß - Zentrale für den Kreditbrief ist eingetroffen, und die Beschaffung der Devisen dürfte auf diese Weise kaum noch Schwierigkeiten bereiten. Ob wir den sog. Beamtenschein für die Lufthansa bekommen werden, erscheint einstweilen noch fraglich, da er in der Regel nur für Ministerialbeamte ausgestellt wird. Ihre Namensbase im Ministerium versprach, aus alter Anhänglichkeit ihr möglichstes zu tun, und ich harre nun der Dinge die da kommen. Ferner hat sich die Besorgung einer Fahrkarte zwischen Würzburg und München von Berlin aus als unmöglich herausgestellt: vom dritten Ort aus besorgt das Reisebüro nur Fahrkarten, wenn die Entfernung mindestens 500 Kilometer beträgt. Sollten Sie nun den Flugschein nicht bekommen und die ganze Strecke mit der Eisenbahn fahren, so sind es natürlich weit über 500 Kilometer und die Karte kann von hier aus besorgt werden. Im andern Fall jedoch würde sich die Besorgung jedoch von Würzburg für den Flugschein empfehlen für die Fahrkarte aber sogar als notwendig erweisen.

Für Dienstag den 30. habe ich mit Vergnügen zur Kenntnis genommen; ich werde pünkt-

868/37 26. Nov. 1937

Mein lieber Lohmann! Herzlich danke ich Ihnen für Ihre beiden letzten Briefe, die ich mit Vergnügen erhalten habe. Heute erhielt ich von St. Nachricht, dass er bei 1.12. bleibt; ich komme also bestimmt am 30. abends. Die Einzelheiten des Briefes können wir alsdann mündlich besprechen. In jedem Falle sorgen Sie bitte für Flugscheine München-Rom-München; ich löse dann den FD-Anschluss einfach hier. Eine Bahnfahrt durch den Süden im Dezember möchte ich unter allen Umständen vermeiden! Die letzten Eigentumsreste des RJ bringe ich dann auch nächste Woche mit.

Mit herzlichsten Grüßen - auch an Gläser  
Heil Hitler!

Stets Ihr

O. Engel

25. XI. 37

43  
tze und Miszellen  
heimrat Brandi hat,  
st, die erste Korrek-  
erei abbestellt und  
r ab verlangt. Das  
ja die Manuskripte  
doch gut gewesen,  
natürlich auf die Zu-  
um deren Bemerkungen  
damit nutzlos Zeit  
ch redigiert und an-  
t. Er hatte diesmal  
nd das Manuskript so-  
daß bereits nächste  
t sind auch schon  
w. angeboten. Ich  
unter dem Vorbehalt  
ausgeber.  
em Herzen habe. Der  
ber die gute Behand-  
edoch sieht er schwarz.  
in der gewohnten  
einem 40 jährigen

Jubiläum geschrieben.

Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler!  
bin ich Ihr stets ergebener

E.